Lfg. 273
Kart. B 140
5466

Geologische Karte von Preußen und benachbarten deutschen Ländern

Preußische Geologische Landesanstalt. Präsident P. Krusch

Frankenstein

Gradabteilung 76 Blatt 27, Breite 51° 50° Länge 34° | 35°

Geologisch und agronomisch bearbeitet durch L. Finckh
Aufnahme abgeschlossen 1926

3190.

Farben- und Zeichen-Erklärung

Alluvium

Moorbildungen
- Flachmoortorf auf Sand
- Feinsandige Moorerde auf Sand oder Kies
- Humose Rinde auf verschiedenem Bildungen

Flußaufschüttungen
- Humoser toniger Feinsand auf verschiedenem, meist sandigem Untergrunde
- Flußkies z. T. grob
- Humoser Feinsand bis Lehm (dubehm) auf Sand oder Kies

Schuttbildungen
- Gehängeschutt: Abgestürzte Massen von Grauwacken (Warthaer Bergsturz)
- Abschlämmmassen: Bildungen der kleinen Rinnen verschieden, je nach Ursprung
- Gehängelehm: Feinsandiger Lehm bis Lehm, z. T. steinig

Diluvium

Löß
- Letzte Eiszeit: Löß oberflächlich entkalkt und verlehmt
- Löß und Lößlehm z. T. in unterbrochener Decke auf grobem Kies
- Löß und Lößlehm auf Sand a. Kies, Lehm u. Mergel
- Löß und Lößlehm auf älteren Bildungen

Flußaufschüttungen
- Niederterrasse: Kies mit lehmiger bis lehmig-sandiger Decke z. T. lückenhaft
- Mittelterrasse: Sandiger bis grober Kies
- Kies mit unterbrochener Decke von lehmigem Sand und Lehm
- Gebirgsschotter z. T. verlehmt in flächenhafter Verbreitung

Endmoräne
- Nordische Geschiebe
- Sand, Kies und Gerölle auf lösigem Sand oder Kies

Grundmoräne
- Lehmiger Sand bis Lehm auf Lehm und tieferem Mergel mit Geschieben
- Lehmiger Sand bis Lehm z. T. in unterbrochener Decke auf Sand oder Kies
- Lehmiger Sand bis Lehm auf Tertiärton (K = braunkohlenführend)
- Lehmiger Sand bis Lehm in dünner Decke auf Gabbro-Serpentin

Aufschüttungen d. Tillandeises
- Feinsandiger Ton auf Ton und Tonmergel
- Schwachtoniger Feinsand, z. T. etwas kalkhaltig
- Sand und Kies meist trocken
- Kies meist trocken

Erste Eiszeit, Flußaufschüttungen, Obere Terrasse
- Kies und Sand
- Diluvium, ungegliedert (im Profil)

Tertiär

Pliozän
- Kies / Ton und toniger Sand
- Kies und Ton ungegliedert

Obermiozän
- Quarzsand, z. T. mit quarzitischen Bänken
- Ton
- ungegliedert in Bohrungen

ungegliedert
- Braunkohle im Untergrund, im Profil
- Nur im Profil und in Bohrungen

Rotliegendes

Unter-Rotliegendes
- Braunroter Sandstein z. T. dünnplattig mit Letten lagen

Karbon

Oberer Kulm
- Konglomerate
- Tonschiefer u. Grauwacken, z. Konglomeratlager, stärkere Grauwackenlager

Unterer Kulm
- Tonschiefer u. Grauwacken, kontaktmetamorph, z. Grauwackenhornfels

Kontakthof d. Glatzer Granodioritintrusivmasse
- Kieselige Schiefer, kontaktmetamorph

Silur

Obersilur, Hergangsweise Schichten
- Kieselige Schiefer und Tonschiefer z. T. alaunig
- Kieselschiefer und Alaunschiefer mit Graptolithen

Untersilur
- Quarzit

Farben- und Zeichen-Erklärung

Paläovulkanische Gesteine
- Sq — Quarzsyenit, gneisartig
- Dq — Granodiorit
- Syenitische Ganggesteine (Weißstein)
- G — Gabbro
- S — Serpentin
- Sq, Sm — Serpentin verkieselt (mit Magnesit-(Hornstein) trümern und -gängen

Kristalline Schiefer
- Gruppe des Phyllits: P — Phyllit (im Profil)
- Gruppe des Glimmerschiefers: Gl — Glimmerschiefer kurzschuppig, vielfach gneisartig; Gl' — Glimmerschiefer gneisartig, kontaktmetamorph; Glk — Glimmerschiefer kaolinisiert mit kaolinisierten Syenitintrusionen
- Gruppe des Gneises: Goz — Zweiglimmergneis (Paragneis); Goz — Zweiglimmergneis (Orthogneis)

Verwerfungen beobachtet, vermutet

Streichen und Fallen der Schichten

Quellen

Handbohrung

Tiefbohrung 1-2 s (vgl. Erl.) das geologische Zeichen gibt die tiefste Schicht an

Bergwerk in Betrieb / außer Betrieb

Abgrenzung höherer Talstufen

Profillinie

Bergwerksfelder:

Steinkohle Stk., Braunkohle Brk., Mangan Mn., Nickel Ni., Arsen As.

Erklärung

der bei Bodenprofilen und agronomischen Einschreibungen benutzten Abkürzungen:

H Humus oder humos
L Lehm - lehmig (L) teilweise lehmig
S Sand - sandig
fS Feinsand - feinsandig
G Kies - kiesig
Lö Löß (entkalkt)
KLö Kalkiger Löß
HLö Humoser Löß
SL Sandiger Lehm
TS Toniger Feinsand
~ schwach
wf wasserführend

Die rote Zahl bedeutet die Mächtigkeit in Dezimetern.
Der rote Strich trennt die verschiedenen Bildungen.

Wichtigste Bodenprofile

Lehmboden: ∂l / ds; ∂l / dm; H Lö / ∂l / K Lö / ds; H Lö-Lö / dm / S-GS; LS / SL / dg₂
Kiesboden: dl / dg₂; HLS-TS / SG-G

Das Schild über dem Profil gibt die Flächen-Darstellung in der Karte an.

Mächtigkeitstafel

1:10000

d: 2-30m; b: 0-ca 100m — Altes Gebirge (Gabbro, Serpentin und kristalline Schiefer)
0-ca 10m d — rut — unvollständig
c2 — unvollständig
c1 — 100-300m
sih — 100-150m
sio — 10m — unvollständig
siu

Profil A-B Wiltsch-Harthekamm

Längen und Höhen 1:25000

A SW — B NO

Höllen-Grund bei Wiltsch 360m; Pinke-B. 507m; Ohms-B. 587m; Gr. Buch-B.; Försterei Tarnau 340m; Harthekamm, Südabhang 380m; 600m

+500m, +400m, +300m, +200m, +100m

Siluraufbruch von Wiltsch — Kulmschuppenzone des Warthaer Gebirges — Grochau-Baumgartener Gabbro-Serpentinmasse

Profil C-D Grochau-Zadel

Längen 1:25000 Höhen 1:10000

C SW — D NO

Grochau — Wacht-B. bei Baumgarten 390m — Zadel — Pruse-B. 270m

+380m, +300m, +200m

Grochauer Tertiärbecken — Frankensteiner Tertiärbecken

Grochau-Baumgartener Gabbro-Serpentinmasse — Glimmerschieferzone mit karbonischen Intrusivmassen

1:25000 (4 cm der Karte = 1 km der Natur)

1000 500 0 500 1000 1500 2000 Meter = 2 Kilometer
1000 500 0 500 1000 1500 2000 Schritt

Preuß. Landesaufnahme 1881. Berichtigt 1919.

Lieferung 273 Herausgegeben 1929

Berliner Lithographisches Institut, Berlin W. 35

In Vertrieb bei der Preuß. Geologischen Landesanstalt Berlin N. 4, Invalidenstraße 44